

**AKADEMIE
FÜR SOZIAL- UND HANDELS-
WISSENSCHAFTEN ZU
FRANKFURT A. M.**



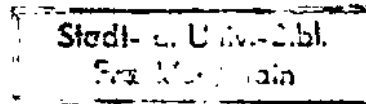
**DIE VORLESUNGEN DES
SOMMERSEMESTERS**

V

1913

10a

V 10a



Die Vorlesungen

beginnen **Donnerstag, den 24. April** und enden Anfang August. Die Pfingstferien dauern vom 10. bis 19. Mai einschließlich. Näheres besagen die Anzeigen am Schwarzen Brett. Die dort angebrachten Anschläge geben auch nähere Auskunft über das Anmeldeverfahren, das Belegen der Vorlesungen, die Zahlung der Kollegiengelder usw. (siehe Seite 12-19).

Der Handelshochschule und den Fortbildungskursen wird, von der Frage einer Ausgestaltung der Akademie völlig unabhängig, dieselbe Pflege wie bisher zu teil werden.

49/300x12

Titel: Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften <Frankfurt, Main>: Die Vorlesungen	
Beilagen:	
Erscheinungsort: Frankfurt am Main	Seitenzahl: 51 S.
Erscheinungsjahr: 1913	Format: x cm
Jahrgang: 1913, SS	Signatur d. Orig.: V 10 a
Signatur Masterfilm: MF 10320 a Duplikat: MF 10320 Aufnahme-Faktor:	
 mikroverfilmt am . durch	

Inhalt:

Allgemeines	Seite 5
I. Vom Unterrichtsplan	" 7
II. Zulassungsbedingungen	" 12
III. An- und Abmeldung	" 14
IV. Studienhonorare	" 16
V. Kranken- und Unfall-Versicherung	" 17
VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen	" 18
VII. Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen des Sommer-Semesters 1913:	
Volkswirtschaftslehre, Völkerkunde u. Geographie	" 20
Rechtswissenschaft	" 21
Versicherungswissenschaft und Statistik	" 22
Privatwirtschaftslehre (Handelswissenschaften)	" 23
Philosophie	" 24
Geschichte und Kunstgeschichte	" 25
Sprach- und Literaturgeschichte. Neuere Sprachen	" 25
Mathematik, Naturwissenschaften und Technik	" 28
Künste und Fertigkeiten	" 31
VIII. Verzeichnis der Dozenten:	
A. Mitglieder des Dozentenkollegiums	" 32
B. Dozenten mit dauerndem Lehrauftrag	" 37
C. Privatdozenten	" 37
D. Assistenten	" 39
E. Dozenten im Nebenamt und Dozenten auswär- tiger Hochschulen	" 41
F. Lehrer der Künste und Fertigkeiten	" 42
IX. Verwaltung	" 43
X. Seminare und Institute	" 44
XI. Prüfungskommissionen	" 47
XII. Wohnungen der Dozenten	" 49

Fernsprecher:

Kanzlei, Rektorat, Quästur, Kasse und Zentralbibliothek:
II, 2214;

Portier mit Nebenanschlüssen für den Pedellen, für Dozenten-
sprechzimmer, Psychologisches Institut, Romanisches
und Englisches Seminar, Germanisches und Historisches
Seminar: II, 2215.

Allgemeines.

Die am 21. Oktober 1901 eröffnete Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften*), welche den Herren Ministern des Unterrichts und für Handel und Gewerbe unterstellt ist, hat zunächst alle Aufgaben einer Handelshochschule für Kaufleute und Industrielle zu erfüllen, d. h. sie soll Personen aus den Kreisen der Industrie und des Handels die zur Ausfüllung leitender Stellungen erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Sozial- und Handelswissenschaften, insbesondere auch der Staatswissenschaften und Verwaltungslehre, vermitteln. Die staatliche Oberaufsicht ist dem jeweiligen Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau übertragen.

Die Akademie soll zugleich höheren staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten, Richtern, Anwälten, Referendaren und anderen Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zu vertieften und erweiterten volkswirtschaftlichen, rechtswissenschaftlichen und sozialpolitischen Studien bieten und dadurch insbesondere auch den Einblick in die Bedeutung wirtschaftlicher Tätigkeit fördern. Sie will ihnen zugleich kaufmännische und allgemeine, den Betrieb industrieller Unternehmungen betreffende Kenntnisse vermitteln.

*) Im Verlage von G. Fischer in Jena sind folgende Schriften erschienen, die über die Organisation, die Aufgaben, den Lehrplan und die bisherige Tätigkeit der Akademie näheren Aufschluß geben: „Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main“; „Das Jügelhaus, das neue Auditoriengebäude der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M.“ — „Rektoratswechsel an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main am 21. Oktober 1903“; — desgl. 1905; — desgl. 1907; — desgl. 1909; — desgl. 1911; — „Bericht des Rektors über die zwei Studienjahre 1901—1903“; — desgl. 1903—1905; — desgl. 1905—1907; — desgl. 1907—1909; desgl. 1909—1911.

Auch sonstigen Personen, namentlich solchen, welche bereits in der Praxis stehen oder gestanden haben; soll die Akademie zur Erweiterung und Vertiefung ihres Wissens auf den genannten Gebieten Gelegenheit geben. Hierbei ist — außer an Personen in kaufmännischer oder sonstiger gewerblicher Tätigkeit — insbesondere auch an Lehrer gedacht, welche sich für Handels-, Gewerbe- oder Fortbildungsschulen weiter ausbilden wollen.

Außerdem sollen Studierende und Lehrer der neuern Sprachen Gelegenheit zu wissenschaftlicher und praktischer Ausbildung und Förderung finden.

Auch den Studierenden der exakten Naturwissenschaften (Physik, Chemie und verwandte Fächer) wird die Möglichkeit zu wissenschaftlicher Ausbildung gegeben.

Dem Interesse für allgemeine Bildung wird auch durch Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft, Geschichte und Kunstgeschichte Rechnung getragen.



I. Vom Unterrichtsplan.

Die Vorlesungen*) werden im allgemeinen für jedes Semester in sich abgeschlossen, aber so eingerichtet sein, daß sie einen fortschreitenden Lehrgang darstellen.

Den einzelnen Gruppen der Studierenden mag dabei folgende Wegleitung dienen:

1. Kaufleuten, insbesondere solchen, die nach einem zweijährigen Kursus die Diplom-Prüfung für Handelswissenschaften ablegen wollen, wird für einen ordnungsmäßigen Gang ihrer Studien der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Aus der Nationalökonomie:

- a) Theoretische Nationalökonomie. (1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre; 2. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; 3. Grundzüge des Versicherungswesens.)
- b) Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik), wozu nachstehende Spezialvorlesungen gehören, die an der Akademie entweder eine jede für sich, oder auch zu größeren Gruppen vereinigt, vorgetragen werden:
Gewerbepolitik (einschließlich der gewerblichen Arbeiterfrage); äußere und innere Handelspolitik; Verkehrspolitik Agrarpolitik.
- c) Finanzwissenschaft.

Es ist zweckmäßig, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zuerst und zwar gleich im ersten Semester zu hören, weil sie die unentbehrliche Voraussetzung für das Verständnis der übrigen nationalökonomischen Vorlesungen bildet. Es wird daher möglichst auch in jedem Semester an der Akademie Gelegenheit gegeben werden, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zu hören, während die übrigen Vorlesungen, die dann in beliebiger Reihenfolge besucht werden können, zum Teil nicht in jedem Semester wiederkehren werden.

*) Unter „Vorlesungen“ werden allgemein sowohl Vorträge als auch mündliche und schriftliche Übungen verstanden.

Aus der Rechtswissenschaft:

- a) Einführung in die Rechtswissenschaft.
- b) Aus dem öffentlichen Rechte: Deutsches (Reichs- und preußisches) Staatsrecht; Grundzüge des Verwaltungsrechts.
- c) Aus dem Privatrecht: Die für das Handelsrecht grundlegenden Lehren des bürgerlichen Rechts; Handels- und Seerecht; Wechselrecht. Grundzüge des Zivilprozesses und Konkursrechts.

Es wird den Studierenden empfohlen, mit der Vorlesung „Einführung in die Rechtswissenschaft“ und über „die Grundzüge des bürgerlichen Rechts“ zu beginnen und in der Regel Handelsrecht nicht vor diesen beiden Vorlesungen zu hören. Soweit innerhalb einer Vorlesung verschiedene Teile (I und II) gebildet werden, ist möglichst der erste vor dem zweiten zu hören.

Aus der Handelswissenschaft:

- a) Handelstechnik (Rechnen, Buchhaltung, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz).

Der Natur der Handelstechnik entsprechend, werden reine Vorlesungen nicht gehalten, sondern an das vorgetragene System der einzelnen Fächer schließen sich stets Übungen an, deren Aufgaben aus der Praxis der Hauptbranchen entnommen sind.

- b) Wirtschaftsgeographie.
- c) Warenkunde (allgemeine und chemisch-technische).

Ebenso werden die Kaufleute besonders auf die neu-sprachlichen Übungen, welche in kleinen, nach der besonderen Vorbildung der Teilnehmer gebildeten Gruppen abgehalten werden, und auf die technologischen Vorträge und Übungen hingewiesen. Auch ist es für den Studierenden ratsam, an den Übungen des volkswirtschaftlichen und des juristischen Seminars teilzunehmen. Doch ist zu betonen, daß für den, der nicht schon die erforderlichen Kenntnisse mitbringt, der Besuch der Seminarübungen im allgemeinen nur dann fruchtbringend sein kann, wenn er die betreffenden systematischen Vorlesungen bereits gehört und durchgearbeitet hat.

- 2. Für solche, die sich als Lehrer der Handelsfächer ausbilden wollen, empfiehlt sich der nämliche Studiengang wie für Kaufleute und außerdem der Besuch von Vorträgen über:

Geschichte der Nationalökonomie, sowie die Teilnahme an dem für ihre Zwecke eingerichteten

Handelspädagogischen Seminar, mit welchem praktische Unterrichtsübungen an hiesigen kaufmännischen Schulen verbunden sind.

3. Denen, welche die Diplomprüfung für Versicherungsverständige abzulegen beabsichtigen, wird der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Allgemeine Versicherungslehre (Versicherungsökonomik und Statistik); — Versicherungsrechnung; — Öffentliches und privates Versicherungsrecht; — Theoretische Nationalökonomie (Einleitung; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen); — Praktische Nationalökonomie (Gewerbe-, Handels-, Verkehrs- und Agrarpolitik); — Handels- und Seerecht; Wechselrecht; — Elemente der Handelstechnik (Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre); — Versicherungsseminar (Übungen über Versicherungsmathematik, privates und öffentliches Versicherungsrecht).

4. Für Konsularbeamte kommen in erster Linie Vorlesungen über folgende Materien in Betracht:

Handels- und Verkehrspolitik; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; — Übungen im Volkswirtschaftlichen Seminar; — Völker- und staatsrechtliche Spezialvorlesungen und Übungen; — Konsularpraxis; — Wirtschaftsgeographie; — Warenkunde; — Buchhaltungs- und Bilanzlehre; — Kaufmännisches Rechnen; — Neuere Sprachen.

In zweiter Linie:

Einführung in die theoretische Nationalökonomie; — Finanzwissenschaft; — Kolonialpolitik; — Technische Ökonomik, mit Fabrikbesichtigungen.

5. Für Beamte, Ingenieure und andere nicht dem Kaufmannsstande angehörige Personen werden besondere Vorlesungen über Buchführung, Bilanzlehre und politische Arithmetik abgehalten. Soweit sie später in Fabriken leitende und verantwortliche Stellungen einnehmen wollen, empfiehlt sich auch das Hören der Vorlesung über Gewerbehygiene.
6. Für Beamte der Zollverwaltung sind spezielle technologische Kurse eingerichtet. Außerdem werden ihnen die Vorlesungen über theoretische Nationalökonomie (Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen), Finanzwissenschaft, Einführung in die Rechtswissenschaft, Handelsrecht und die verwaltungsrechtlichen Übungen empfohlen.
7. Für Gewerbeaufsichtsbeamte (Gewerbereferendare) ist Gelegenheit gegeben, das Studium der Rechts- und

Staatswissenschaften zu erledigen, Gewerbehygiene zu hören und im gewerbehygienischen Institut zu praktizieren. Durch Schreiben vom 6. April 1905 (J.-Nr. IIIa 2262 IV 2361) hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe in Aussicht gestellt, daß auf Antrag das Studium an der Akademie dem Studium an einer deutschen Hochschule im Sinne der §§ 1 und 14 der Vorbildungs- und Prüfungsordnung für die Gewerbeaufsichtsbeamten vom 7. September 1897 gleich erachtet werden kann.

8. Für *Vorgeschrittene* werden besondere Übungen (Seminarübungen) auf dem Gebiete der theoretischen und praktischen Nationalökonomie, der Sozialpolitik und anderer Zweige der Staats- und Sozialwissenschaften, des Handelsrechts und der angrenzenden Gebiete des bürgerlichen Rechts gehalten.
9. Durch das statistische Seminar, welchem auch die Hilfsmittel des städtischen statistischen Amtes zur Verfügung stehen, soll Verwaltungsbeamten und Kandidaten solcher Berufsstellungen, die eine gründliche Kenntnis der statistischen Technik wünschenswert erscheinen lassen (wie Berufsstatistikern, Handelskammersekretären, Beamten von Berufsgenossenschaften und sonstigen wirtschaftlichen Korporationen), Gelegenheit zur Ausbildung in der Statistik gegeben, sowie Studierenden in vorgeschrittenen Semestern die Beteiligung an größeren statistisch-wissenschaftlichen Arbeiten ermöglicht werden.
10. Für Studierende und Lehrer der neuern Sprachen werden Vorlesungen und Übungen über die Geschichte der germanischen Sprachen und Literaturen, über die Geschichte der Sprachen und Literaturen Englands und der romanischen Länder, über Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit, über Philosophie, Psychologie und Pädagogik sowie Geographie gehalten. Den Kandidaten des höheren Lehramts, die das Französische oder das Englische als Haupt- oder Nebenfach gewählt haben, werden zwei an der Akademie verbrachte Semester auf die vorgeschriebene Studienzeit angerechnet.

Hierauf bezieht sich ein an die Universitätskuratoren gerichteter Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 1. Februar 1906 welcher lautet:

Mittels Erlasses vom 21. Mai 1902 habe ich mich bereit erklärt, Anträge von Kandidaten des höheren Lehramtes, welche behufs Ausbildung für die Lehrbefähigung in der französischen Sprache die von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. veranstalteten Kurse ordnungsmäßig durchgemacht haben, wegen Anrechnung der Zeit des Besuches der Akademie auf die für die Zulassung zur Lehramtsprüfung erforderliche Studiendauer unter Umständen ebenso zu behandeln wie diejenigen Anträge, welche auf Grund der Bestimmungen in § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 zu stellen sind. In Erweiterung der der Akademie in Frankfurt a. M. dadurch beigelegten Berechtigung bestimme ich hiermit, daß fortan den Kandidaten des höheren Lehramtes bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung sowohl im Französischen als auch im Englischen die Zeit des Besuches der Akademie in Frankfurt a. M. nach Maßgabe der Vorschriften des § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 auf die vorgeschriebene Studiendauer, also bis zu zwei Halbjahren, allgemein anzurechnen ist.

Die Herren Universitätskuratoren ersuche ich, die Studierenden der neueren Sprachen durch Anschlag am Schwarzen Brett hiervon in Kenntnis zu setzen.

In der gleichen Weise wird vom Ministerium (Erlaß vom 30. Dezember 1907) der Besuch der Akademie auch den Lehrerinnen als universitätsmäßig angerechnet, die sich im Französischen und Englischen auf die Oberlehrerinnenprüfung vorbereiten wollen.

11. Für Studierende der Naturwissenschaften empfiehlt sich der Besuch der Vorlesungen über anorganische, organische und physikalische Chemie, Technologie, Metallurgie, Experimentalphysik, mathematische Physik, Elektrotechnik, Geophysik, Mathematik sowie der Spezialvorlesungen aus diesen Fächern, welche je nach Bedarf gehalten werden. Ferner werden die Studierenden der Naturwissenschaften auf die chemischen, physikalischen,

elektrotechnischen, astronomischen und geophysikalischen Praktika hingewiesen. Auch ist denselben Gelegenheit geboten, an den Vorlesungen und praktischen Übungen über Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geologie und Paläontologie der Senckenbergischen Stiftungs-Administration und der Dr. Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft teilzunehmen.

Alle Studierenden werden endlich darauf hingewiesen, daß neben dem Besuch der Fachvorlesungen im engeren Sinne die Vertiefung der allgemeinen Bildung dringend erwünscht ist, wie sie die Vorlesungen über Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Geschichte, Kunstgeschichte, Geographie und Mathematik anstreben.

II. Zulassungsbedingungen.

Die Teilnehmer an den Vorlesungen der Akademie zerfallen in solche, welche sich mindestens ein Semester den Studien an der Akademie widmen wollen (Besucher [ordentliche Studierende]), und in solche, welche sich nur an einzelnen Vorlesungen beteiligen wollen (Hospitanten und Hörer).

A. Als Besucher (ordentliche Studierende) und Hospitanten können, abgesehen von Personen mit akademischer Vorbildung, zugelassen werden:

1. Abiturienten der neunklassigen höheren deutschen Lehranstalten, der kgl. bayrischen Industrieschulen, der kgl. sächsischen Gewerbe-Akademie zu Chemnitz und solcher höheren deutschen Handelsschulen, deren oberste Klasse der Oberprima der genannten Anstalten entspricht;
2. Kaufleute, Industrielle, Versicherungsbeamte und andere bereits beruflich tätige Personen, welche im Deutschen Reich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben und mindestens 2 Jahre praktisch tätig waren; Personen, die sich noch in der Lehre befinden, sind ausgeschlossen;

3. seminarisch gebildete Lehrer, welche die Befähigung zur Verwaltung eines Lehramts im Deutschen Reich erworben haben*);
4. Ausländer, deren Vorbildung nach den Bestimmungen des Verwaltungs-Ausschusses für genügend erachtet wird.
(Siehe unter III., Absatz 4, Seite 14.)

Für die Übungen für Vorgeschrittene (Seminarübungen) kann die Zulassung nur auf persönliche Vorstellung bei dem die Übungen leitenden Dozenten und mit dessen Zustimmung erfolgen. Genauere Auskunft über die Einrichtungen der einzelnen Seminare und die Erwerbung der Mitgliedschaft in ihnen geben ihre Satzungen, die beim Portier auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt und auch von der Quästur zugesandt werden.

B. Außerdem können zu den Vorlesungen als Hörer auch solche Personen zugelassen werden, welche zwar den Anforderungen unter A nicht genügen, aber hinreichende Vorbildung besitzen, um den Vorlesungen mit Verständnis folgen zu können, das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben und nicht mehr als Schüler einer Lehranstalt angehören. Hörer haben keinen Anspruch darauf, an Seminarübungen aktiven Anteil zu nehmen, doch kann ihnen dies gestattet werden.

C. Frauen können nicht nur als Hörer, sondern auch als Besucher und Hospitanten zugelassen werden, vorausgesetzt,

*) Früher lautete die Bestimmung unter 3.: „seminarisch gebildete Lehrer, welche im Deutschen Reich die zweite Prüfung bestanden haben“. Die Änderung der Zulassungsbedingungen für seminarisch gebildete Lehrer zum Studium an der Akademie hat keinen Einfluß auf die Zulassung zur Handelslehrerprüfung. Vielmehr wird die Bestimmung in § 3, Ziffer 2 der Ordnung für die Handelslehrerprüfung, wonach der Meldung zur Prüfung die Zeugnisse der bestandenen Schulamtsprüfungen beizufügen sind, nach wie vor dahin interpretiert werden, daß Lehrer aus deutschen Bundesstaaten, in denen für Lehrer zur definitiven Anstellung die Ablegung eines zweiten Examens vorgeschrieben ist, erst nach Bestehen der letzteren zur Handelslehrerprüfung an der Akademie zugelassen werden dürfen. Nur bei Lehrern und Lehrerinnen, für die eine zweite Prüfung nicht besteht, wird von dieser Forderung abgesehen werden.

daß sie, wenn auch nicht dieselbe Vorbildung wie unter A. angegeben, so doch eine gleichwertige Vorbildung besitzen.

D. War der Besucher (ordentliche Studierende) schon vorher an einer anderen Hochschule als vollberechtigter Studierender eingetragen, so werden ihm bei den Prüfungen die dort verbrachten Semester nach Maßgabe der Prüfungsordnungen angerechnet. Die Prüfungsordnungen sind beim Portier unentgeltlich zu haben und werden auch von der Quästur zugesandt.

III. An- und Abmeldung.

Die Anmeldung als Besucher (ordentlicher Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt bei der Quästur der Akademie.

Bei der erstmaligen Anmeldung ist der Nachweis der Erfüllung der Zulassungsbedingungen, soweit diese nicht unmittelbar aus der Anmeldung erhellt, durch Beilegung geeigneter Schriftstücke zu erbringen, wobei gleichzeitig festgestellt wird, ob die Zulassung als Besucher (ordentlicher Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt, und das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) ausgehändigt wird.

Besucher (ordentliche Studierende) haben behufs Immatrikulation einen Anmeldebogen auszufüllen, mindestens 8 Wochenstunden zu belegen und die Originalzeugnisse, auf Grund deren die Immatrikulation erfolgt, während der Studiendauer zu hinterlegen. Eine Wiederaushändigung dieser Originalzeugnisse während der Studiendauer ist ausgeschlossen. Die Termine zur Immatrikulation, bei der auch die Aushändigung der Legitimationskarten erfolgt, werden den neu eintretenden Besuchern bekanntgegeben.

Wer auf Grund von Zeugnissen ausländischer Lehranstalten als ordentlicher Studierender (Besucher) aufgenommen werden will, hat nachzuweisen, daß seine Zeugnisse den nach den Zulassungsbedingungen II. A. Ziffer 1 bis 3 erforderlichen Zeugnissen gleichwertig sind. Es kann dieses geschehen durch den Nachweis der Berechtigungen der Anstalt, Vorlegung von Lehrprogrammen, Verordnungen der Schulbehörden usw.

Allen Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen, an denen sie teilnehmen wollen, frei (bezügl. Seminar-Übungen siehe Seite 12 u. 13 A. letzter Absatz und B.). Die Auswahl der Vorlesungen und Übungen hat innerhalb 14 Tagen zu erfolgen. In dieser Zeit ist jeder Teilnehmer verpflichtet, sich in die betr. Einschreibeliste, welche im Hörsaal aufgelegt wird, einzutragen. Die Einschreibung verpflichtet unbedingt zur Anmeldung in der Quästur und zur Zahlung des Kollegiengeldes. Nachträgliche Streichung oder Zurückziehung der Einschreibung ist nicht gestattet. Die endgültig ausgewählten Vorlesungen und Übungen haben die Studierenden dann in das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) einzutragen.

Die Kollegiengelder sind ohne weitere Aufforderung innerhalb der ersten zwei Wochen in der Quästur zu zahlen und können weder erlassen noch gestundet werden. Nach erfolgter Zahlung der Kollegiengelder sind von denjenigen, welche für später einen Ausweis haben wollen, die Anmeldebescheinigungen, und vor Semester-schluß die Abmeldebescheinigungen bei den Dozenten einzuholen.

Besucher (ordentliche Studierende), welche die Akademie endgültig verlassen, haben sich in der Quästur abzumelden, ihre deponierten Zeugnisse in Empfang zu nehmen, etwa entliehene Schlüssel usw. zurückzugeben, und erhalten auf Antrag gebührenfrei eine vom Rektor unterzeichnete Exmatrikel (Abgangszeugnis), in der die Dauer des Studiums wie die einzelnen während desselben ordnungsmäßig belegten Vorlesungen und Übungen beurkundet werden. Dem Antrage auf Ausfertigung der Exmatrikel sind beizufügen: a) das Kollegienbuch, b) die Legitimationskarte, c) Bescheinigungen der Rothschild'schen, der Senckenbergischen und der Stadtbibliothek, daß der Antragsteller nicht mehr im Besitz etwa dort entliehener Bücher ist. Formulare hierzu sind beim Portier der Akademie und bei den Bibliotheken zu haben. Die Aus-händigung der Exmatrikel sowie der deponierten Zeugnisse

erfolgt erst, nachdem der Besucher seinen Verpflichtungen gegen die Akademie (Zahlung der Kollegiengelder, Rückgabe von Büchern, Schlüsseln usw.) nachgekommen ist.

Die Quästur und Kasse befinden sich im Gebäude der Akademie, Jordanstraße Nr. 17, Erdgeschoß, links, und sind für die Studierenden von 9—1 und 4—7 Uhr (in den Ferien von 9—1 und 4—6¹/₂ Uhr), Samstags von 9—1 Uhr geöffnet.

Jeder Besucher (soweit der Vorrat reicht, auch jeder Hospitant und Hörer) kann auf Wunsch [aber nur für die Dauer des Semesters] einen verschließbaren Garderobeschrank erhalten, dessen Schlüssel beim Portier gegen Hinterlegung von 3 Mark zu haben ist, die bei Rückgabe des Schlüssels (die Rückgabe hat am Schlusse des Semesters zu erfolgen) wieder zurückerstattet werden. Es wird empfohlen, diese Einrichtung möglichst zu benutzen, da auf diese Weise dem Vertauschen und Abhandenkommen von Gegenständen am besten vorgebeugt wird. Falls die Schlüsselerückgabe nicht bis spätestens 5. Mai resp. 5. November erfolgt ist, verfällt die hinterlegte Gebühr.

Die Wohnungsangebote liegen in der Portierloge auf.

IV. Studienhonorare.

Das Kollegiengeld für In- wie Ausländer beträgt in der Regel bei einer wöchentlich einstündigen Vorlesung für das Semester 5 Mark, bei einer zweistündigen 10 Mark, usw.

Besucher (ordentliche Studierende) haben mindestens 8 Wochenstunden zu belegen. Einschreibengebühren (Immatrikulationsgebühren) werden nicht erhoben.

Für Seminarübungen, für Übungen, mit denen schriftliche Arbeiten verbunden sind, oder aus denen besondere Kosten erwachsen, für Sprachkurse oder für Kurse, welche außerhalb des Lehrplans veranstaltet werden, können besondere Kollegiengelder festgesetzt werden.

Für den nur für Besucher bestimmten „Englischen Kursus für Anfänger“ beträgt das Honorar 10 Mark pro Wochenstunde.

Für die „Einführung in das Studium der italienischen Sprache“, den Mittelkursus der italienischen Übungen und die

leichteren Übungen im Französischen haben Hospitanten und Hörer ein Honorar von 10 Mark pro Wochenstunde zu entrichten.

Für die chemischen, elektrotechnischen und physikalischen Praktika wird ein besonderes Kollegien-geld erhoben. Dieses beträgt:

	für Besucher:	für Hospitanten und Hörer:
a) für jedes der kleinen Praktika	40 M.	60 M.
b) „ „ „ halbtägigen großen Praktika	90 „	125 „
c) „ „ „ ganztägigen großen Praktika	120 „	180 „

Unter die kleinen physikalischen Praktika zählt auch das Praktikum für wissenschaftliche Photographie. Dieses so- wie das kleine elektrotechnische Praktikum können bis auf weiteres auch halb gegen halbes Honorar belegt werden.

Für die zweistündigen „Übungen in der Technik des Sprechens“ beträgt das Honorar 25 Mark.

Die Gebühr für eventl. Ausstellung von Duplikaten resp. beglaubigten Abschriften beträgt für: Legitimationskarte 1 Mark, Kollegienbuch 2 Mark, Exmatrikel 3 Mark.

V. Kranken- und Unfall-Versicherung.

Diejenigen Besucher (ordentliche Studierende), welche innerhalb der ersten 4 Wochen nach Semesterbeginn bei der Kasse gegen Zahlung von 3 Mark eine Kranken- hauskarte entnehmen, haben bei allen im Laufe des Semesters auftretenden, Spitalbehandlung erfordernden Krankheiten An- spruch auf Verpflegung II. Klasse im Städtischen Krankenhause bis zur Dauer von 6 Wochen.

Gegen Unfälle auf den von der Akademie benützten Grundstücken, sowie bei den unter Leitung eines Dozenten zu Studienzwecken stattfindenden Exkursionen werden Besucher, Hospitanten und Hörer gegen Entrichtung einer Gebühr von 50 Pfg. pro Semester an die Kasse der Akademie bei einer hiesigen Gesellschaft versichert. Für Besucher (ordentliche Studierende) [sofern sie nicht nachweislich schon anderweit gegen Unfall versichert sind] ist die Versicherung obli-

gatorisch, für Hospitanten und Hörer nur dann, wenn sie an Vorlesungen teilnehmen, die mit Experimenten oder Exkursionen verbunden sind. Die Versicherungsleistungen bestehen in einer täglichen Entschädigung für Kurkosten im Betrage von 4 Mark, beziehungsweise einem Sterbegelde oder einer Rente, wenn durch den Unfall der Tod oder dauernde gänzliche oder teilweise Invalidität herbeigeführt ist.

VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen.

Die Stadtbibliothek, die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek und die Senckenbergische Bibliothek dienen als allgemeine Ausleih-Bibliotheken der Akademie. Besucher (ordentliche Studierende) haben auf Grund der Legitimationskarte die Berechtigung zur Bücherentlehnung, müssen sich jedoch in jedem Semester von neuem ausweisen.

Die Stadtbibliothek widmet der Vermehrung ihrer Bestände in den Rechts- und Staatswissenschaften sowie der Geschichte besondere Fürsorge, die Rothschild'sche Bibliothek trägt bezüglich der neusprachlichen Fächer (Philologie und Literatur der neueren Sprachen) den Bedürfnissen der Akademie besondere Rechnung. Die Senckenbergische Bibliothek (Benutzungsordnung liegt im Lesezimmer der Akademie [1. Stock] auf) pflegt die verschiedenen Disziplinen der beschreibenden Naturwissenschaften sowie Chemie, Physik, Medizin und Geographie.

Zur Erleichterung der Benutzung der Stadt- und der Rothschild'schen Bibliothek ist ein besonderer Botendienst eingerichtet und für die Bestellungen ein Bibliotheksbriefkasten im Akademiegebäude angebracht worden. Benutzungsordnungen sowie Bestellzettel liegen im Lesezimmer der Akademie.

Die Stadtbibliothek und die Rothschild'sche Bibliothek legen im Lesezimmer (I. Obergeschoß) und in den Seminarien der Akademie eine große Anzahl von Fachzeitschriften auf.

Ferner stellt die Handelskammer ihre Bibliotheken, das Soziale Museum seine Bibliothek, sein Lesezimmer und sein Archiv den Dozenten und Besuchern (ordentlichen Studierenden) zur Verfügung. In gleicher Weise hat der Technische Verein sich bereit erklärt, die Benutzung der unter seiner Verwaltung stehenden Allgemeinen Technischen Bibliothek den Dozenten und Besuchern (ordentlichen Studierenden) der Akademie zu gestatten, sowie ihnen sein Lesezimmer zu eröffnen. Den Besuchern (ordentlichen Studierenden) ist auch die Benutzung des Lesezimmers, sowie des Archivs der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung gestattet, wenn sie sich im Sekretariat der genannten Gesellschaft (Akademiegebäude, Westflügel, Erdgeschoß) eine Karte ausstellen lassen.

Im Gebäude der Akademie befinden sich ferner acht nicht zum Ausleihen bestimmte Handbibliotheken, nämlich:

- die Handbibliothek des Lesezimmers, welche die zur allgemeinen wissenschaftlichen Orientierung erforderlichen Nachschlagewerke enthält;

- die Bibliothek der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare (sogen. Zentral-Bibliothek, z. T. hervorgegangen aus der Bibliothek des Instituts für Gemeinwohl und aus einer Stiftung von Herrn Wilh. B. Bonn);

- die Bibliotheken des Seminars für Philosophie und Pädagogik, des mit dem geographischen Institut verbundenen geographischen Seminars, des historischen, des germanischen, des englischen und des romanischen Seminars (Dr. Ludw. Braunfels-Stiftung).

Für den Unterricht in der Produkten- und Warenkunde, sowie in der Wirtschaftsgeographie und Technologie stehen ansehnliche Sammlungen zur Verfügung, die in den Räumen der Akademie Aufstellung gefunden haben. Im Akademiegebäude ist auch das Institut für experimentelle Psychologie eingerichtet, dessen Räume mit dem Seminar für Philosophie und Pädagogik verbunden sind.

VII. Verzeichnis der Vorlesungen

für das

Sommer-Semester 1913

Volkswirtschaftslehre, Völkerkunde und Geographie

1. Entstehung und Verfassung der modernen Volkswirtschaft
(Allgemeine oder theoretische Volkswirtschaftslehre, I. Teil);
Di. Fr. 12-1. **Pohle**
2. Der Kreislauf des Wirtschaftslebens in der modernen
Volkswirtschaft (Allgemeine oder theoretische Volkswirt-
schaftslehre, II. Teil); Mo. Di. Do. 6-7. **Pohle**
3. Geld- und Kreditwesen; Mo. Mi. 12-1. **Voigt**
4. Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozial-
politik); Mo. Di. 10-12, Mi. 10-11. **Arndt**
5. Genossenschaftswesen; Mo. 11-12. **Stein**
6. Theorie und Geschichte der Fürsorge; Mo. Di. 5-6. **Klumker**
7. Grundprobleme der Jugendfürsorge; Di. 6-7. **Klumker**
8. Kolonialwesen und Kolonialpolitik; Di. 5-6. **Arndt**
9. Finanzwissenschaft; Di. Do. Fr. 12-1. **Voigt**
10. Wirtschaftliche Entwicklung der Vereinigten Staaten;
Mi. 7-8 N. (vom 1. Juni bis 1. Juli auch Mi. 6-7 oder zu
einer anderen zu vereinbarenden Stunde. Gilt als ein-
stündige Vorlesung). **Franz**
11. Besprechung wichtigerer Fragen der äußeren Wirtschafts-
und Machtpolitik, insbesondere der Kolonialpolitik (14 tägig);
Mo. 4-6. **Arndt**

12. Besprechung kommunal- und sozialpolitischer Fragen mit Besichtigungen; Mo. 6-8. **Stein**
13. Das britische Weltreich; Do. Fr. So. 10-11. **Deckert**
14. Allgemeine politische Geographie; Mi. 5-6. **Kraus**
15. Die Australier und ihre Kultur; Mo. 11¹/₂-12¹/₂. **Hagen**

Volkswirtschaftliches Seminar:

16. Mündliche und schriftliche Übungen; Mi. 11-1. **Arndt**
17. *Referate und Übungen*; Fr. 7-9 N. **Pohle und Voigt**

Abteilung für Armen- und Fürsorgewesen:

18. Praktische Übungen mit Besichtigungen (Erziehungsanstalten); zweistündig, Mittwoch Nachmittag. **Klumker**
19. Praktische Übungen aus dem Gebiete der Kriminalstatistik; Mo. 6-7. **Klumker**

Geographisches Seminar:

20. Seminarübungen; Fr. 4-6. **Deckert**
21. Freie wissenschaftliche Arbeiten; nach Bedarf. **Deckert**
Trumpler. Börse, Börseneinrichtungen und Börsengeschäfte;
s. Rechtswissenschaft Nr. 4, S. 21.

Rechtswissenschaft

1. Recht der Handelsgesellschaften; Mo. Di. Mi. 9-10 V. **Burchard**
 2. Über Besitz und ausgewählte Fragen des Sachenrechts; Do. 9-10 V. **Burchard**
 3. Das Kaufgeschäft mit besonderer Berücksichtigung des Handelsverkehrs; Fr. 7-8 N. **Haymann**
 4. Börse, Börseneinrichtungen und Börsengeschäfte; Mo. 7-8 N. **Trumpler**
-

5. Allgemeines und Reichs-Staatsrecht; Mi. Fr. 8-9 V.

Freudenthal

6. Völkerrecht; Mi. Do. 6-7.

Freudenthal

7. Öffentliches Gewerberecht (Recht der Reichs-Gewerbeordnung) mit besonderer Berücksichtigung des Rechts des Arbeiterschutzes; Di. 7-8 N.

Cahn

8. Koloniales Prozess- und Strafrecht (14 tägig); Di. 8-9 V.

Freudenthal

Juristische Seminare:

9. Übungen über Bürgerliches und Handelsrecht (14 tägig); Mo. 6-8.

Burchard

10. a) Übungen zur Einführung in das öffentliche Recht (14 tägig); Fr. 5-7.

Freudenthal

- b) Wissenschaftliche Arbeiten im Strafrecht und öffentlichen Recht [für Juristen]; Vorträge und Diskussionen (14 tägig); Fr. 5-7.

Freudenthal

11. Proseminar: Übungen auf dem Gebiete der Reichs-Versicherungsordnung und des Angestelltenversicherungsgesetzes; Fr. 7-8 N.

Cahn

Burchard. Grundzüge des privaten Versicherungsrechts, s. Versicherungswissenschaft Nr. 2, S. 22.

Brendel. Das Versicherungsgesetz für Angestellte und die privaten Pensionskassen, s. Versicherungswissenschaft Nr. 3, S. 22.

Versicherungswissenschaft und Statistik

1. Ökonomik der Lebensversicherung; Mo. 7-8 N. **Bleicher**

2. Grundzüge des privaten Versicherungsrechts; Mi. 7-8 N.

Burchard

3. Das Versicherungsgesetz für Angestellte und die privaten Pensionskassen; Di. 6-8 (eventuell 1 Std. für Nichtmathematiker und 1 Std. mathematische Ergänzungen).

Brendel

Versicherungs-Seminar:

4. Versicherungsrechnung mit Übungen (für Nichtmathematiker); So. 11-1. **Brendel**

Cahn. Übungen auf dem Gebiete der Reichs-Versicherungsordnung und des Angestelltenversicherungsgesetzes, s. Rechtswissenschaft Nr. 10, S. 22.

Privatwirtschaftslehre

(Handelswissenschaften)

1. Warenhandel; Di. 7-8 N. **Schmidt**
2. Börsengeschäfte; Mo. Di. 4-5, Mi. 5-6. **Schmidt**
3. Buchhaltungstheorie (Privatwirtschaftliche Rechnungsführung einschließlich Kameralistik und Statistik); Do. 10-11, So. 9-10 V. **Calmes**
4. Buchhaltungsübungen (für Vorgeschrittene); Fr. 8¹/₂-10 V. **Calmes**
5. Fabrikbuchhaltung und industrielle Selbstkostenberechnung; So. 8-9 V. **Calmes**
6. Warenkalkulation; Mi. Do. 11-12. **Schmidt**
7. Devisen- und Edelmetallrechnung mit Arbitragen; Mo. Di. Mi. 7-8 V. **Dröll**
8. Politische Arithmetik; Mo. 8-9 V. **Schmidt**

Handelswissenschaftliches Seminar:

9. Referate und Besprechungen; Do. 8¹/₂-10 V. **Calmes**
10. Besprechungen und Referate über Börseneinrichtungen und Börsenusanzen (14 tägig); Do. 4-5¹/₂. **Schmidt**

Handelslehrer-Seminar:

11. Neuere Probleme auf dem Gebiete des kaufmännischen Unterrichtswesens. Allgemeine Methodik des kaufmännischen Unterrichts. — Lehrproben und Konferenzen; Mi. 3-5. **Pfeifer**

12. Französische handelstechnische Lektüre; Mo. Do. 6-7.
Seure
13. Englische handelstechnische Lektüre; Mi. 9-11. **Chalmers**
14. Französische Handelskorrespondenz für Anfänger; Mo. 3-5.
Pfeifer
15. Englische Handelskorrespondenz für Anfänger; Di. Do.
9-10 V. **Chalmers**
16. Englische Handelskorrespondenz, Mittelkursus; Di. Do.
10-11. **Chalmers**
17. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschriftene; Di.
Mi. 8-9 N. **Chalmers**
18. Spanische Handelskorrespondenz und Übungen im Lesen
von spanischen Originalbriefen; Di. 7-8 V. **Gräfenberg**
Weitere Vorlesungen und Übungen in Französisch, Englisch,
Italienisch, Spanisch, Niederländisch, Russisch, Rumänisch
siehe unter Neuere Sprachen, S. 25.

Philosophie

1. Kants Kritik der reinen Vernunft; Mo. Do. 5-6. **Cornelius**
2. Grundzüge der Naturphilosophie; Mo. Do. 6-7. **Schumann**
3. Erkenntnistheoretische Probleme; Fr. 6-8. **Wertheimer**
4. Die Philosophie Henri Bergsons; Mi. 7-8 N. **Köhler**
5. Tonpsychologie und Einleitung in die Musikpsychologie;
Mo. Do. 7-8 N. **Köhler**
6. Psychologie des Gedächtnisses; Fr. 12-1 (verlegbar).
Wertheimer
7. Psychologisch-pädagogische Übungen, I. Teil; So. 4-6.
Schultze
8. Lektüre von Kants „Grundlegung zur Metaphysik der
Sitten“; Fr. 4-6 (verlegbar). **Schultze**

Im Seminar für Philosophie und Pädagogik:

9. Philosophische Übungen für Anfänger (Lektüre und Be-
sprechung von Descartes' Meditationen); Di. 5-7. **Cornelius**

10. Philosophische Übungen für Fortgeschrittene (die erkenntnistheoretischen Grundlagen der exakten Wissenschaften); Mi. 5-7. **Cornelius**

Im Psychologischen Institut:

11. Experimentell-psychologisches Praktikum (i. G. m. Dr. phil. A. Gelb); Di. 5-7. Für Teilnehmer an „Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene“ gratis. **Schumann**
12. Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene. Täglich nach Bedarf, gilt als fünfstündige Vorlesung. **Schumann**

Geschichte und Kunstgeschichte

1. Das heutige England in geschichtlicher Entwicklung; Mo. Do. 7-8 N. **Küntzel**
2. Darstellungen des Volkslebens in der alten deutschen und niederländischen Kunst. Mit Lichtbildern und Demonstrationen in den städtischen Sammlungen; Mi. 6-8. **Müller**

Historisches Seminar:

3. Abteilung A: Akademisch-historische Gesellschaft (14 tägig); Di. 8-10 N. **Küntzel**
4. Abteilung B: Historische Übungen (aus der Geschichte der politischen Parteien, insbesondere der politischen Romantik); Do. 5-7. **Küntzel**
5. Abteilung C: Quellenlektüre zur Geschichte des Mittelalters (14 tägig); Di. 6-8. **Küntzel**
6. Kirchenhistorische Abteilung: Übungen (14 tägig); Do. 6-8. **Foerster**

Sprach- und Literaturgeschichte. Neuere Sprachen

1. Walther von der Vogelweide; Di. Fr. 5-6. **Panzer**
2. Einführung in die niederländische Sprache im Anschluß an die Lektüre eines einfachen neuniederländischen Textes. Sprech- und Schreibübungen (für Anfänger); Mo. 7-9 N. (verlegbar). **van der Meer**

3. Niederländisch für Vorgeschriftene: Lektüre eines schwereren neuniederländischen Textes oder Handelskorrespondenz nach Wunsch und Bedarf. Fortsetzung der Sprech- und Schreibübungen; Mi. 7-9 N. (verlegbar).
van der Meer
4. Dryden and his Age; Do. 5-6. **Curtis**
5. Late Victorian and Contemporary English Poetry; Fr. 7-8 N.
Denby
6. Einführung ins Altenglische mit Lektüreübungen; Mi. 5-7.
Curtis
7. Englische Lektüre und Sprechübungen. Abt. A (für Vorgeschriftene): Robert Burns, Poems and Songs. Mo. 4-6.
Denby
8. Englische Lektüre und Sprechübungen. Abt. B (Mittelstufe): Galsworthy, Fraternity; Mo. 10-12. **Denby**
9. Englische Lektüre und Sprechübungen. Abt. C (für weniger Geübte): Doyle, A Study in Scarlet; Di. 10-12. **Denby**
10. Lateinische Lektüre für Studierende der romanischen Philologie (Vulgärlatein); Mo. 3-5. **Heracus**
11. Historische Syntax der französischen Sprache (Fortsetzung); Di. Fr. 6-7. **Friedwagner**
12. Geschichte der französischen Literatur in der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts; Mi. 12-1. **Friedwagner**
13. Baudelaire, Verlaine et leur école; Di. 7-8 N. **de la Juillièrre**
14. Leichtere Lektüre und Sprechübungen: Maeterlinck, „L'Oiseau bleu“; Mi. 3-5. **de la Juillièrre**
15. Französische Lektüre und Sprechübungen (Mittelstufe): George Sand „Les beaux Messieurs de Bois-Doré“; Mi. 9-11. **de la Juillièrre**
16. Französische Lektüre und Sprechübungen für Vorgeschriftene: Alph. Daudet, „L'Immortel“; Fr. 9-11.
de la Juillièrre

17. Einführung in die italienische Sprache; Mo. Do. 12-1. **Terracini**
18. Italienische Übungen und leichtere Lektüre (Mittelstufe); Di. Fr. 3-4. **Terracini**
19. Italienische Lektüre und Sprechübungen für Vorgeschr. itene; Di. Fr. 4-5. **Terracini**
20. Einführung in die rumänische Sprache im Anschluß an die Lektüre rumänischer Texte (für Anfänger); Mi. 7-9 N. **Toroutz**
21. Lektüre rumänischer Texte und Sprechübungen, nach Wunsch und Bedarf auch Handelskorrespondenz (Mittelstufe); Fr. 7-9 N. **Toroutz**
22. Rumänische Lektüre und Sprechübungen für Vorgeschr. itene. Mihail Eminescu (Poezii); Geniu Pustiu (Prosa); Mo. 8-9 N. **Toroutz**
23. Einführung in das Studium der spanischen Sprache, II. Teil; Mi. So. 11-12. **Gräfenberg**
24. Lektüre eines neueren spanischen Schriftstellers; So. 10-11. **Gräfenberg**
25. Einführung in die russische Sprache (für Anfänger); Di. Fr. 4-5. **Adamantoff**
26. Lektüre eines neueren russischen Schriftstellers und Sprechübungen (für Vorgeschr. itene); Di. Fr. 3-4. **Adamantoff**

Philologische Seminare:

1. Germanisches Seminar

27. Abteilung A: Akademisch - germanistische Gesellschaft (14 tägig); Mo. 8-10 N. **Panzer**
28. Abteilung B: für Studierende: Gotische Übungen; Mi. 3-5. **Panzer**

2. Englischs Seminar

29. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Fr. 5-7. **Curtis**

30. Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen:
Di. 10-12. **Curtis**
31. Proseminar: Neuenglische Übungen für Neuphilologen.
Abteilung A: Do. 10-12.
Abteilung B: Fr. 9-11. **Denby**

3. Romanisches Seminar

32. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Dantes „Inferno“
(14 tägig); Fr. 7-9 N. **Friedwagner**
33. Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen:
Übungen zur altfranzösischen Sprache und Literatur;
Fr. 11-1. **Friedwagner**
34. Proseminar: Mündliche und schriftliche Übungen in
der modernen französischen Sprache für Neuphilologen.
Abteilung A: Übersetzungen aus dem Deutschen
ins Französische und Lektüre von André Savignon,
„Les filles de la pluie“; Do. 7-9 N.
Abteilung B: Emile Augier: „Les Fourchambault“;
schriftliche und mündliche Übungen; Mo. 9-11.
de la Juillière
35. Proseminar: Übungen auf dem Gebiete d. altitalienischen
Sprache (nur für Neuphilologen); Di. 12-1. **Terracini**
36. Proseminar: Rumänische Übungen (nur für Studierende
der neueren Sprachen); Di. 9-10 V. **Toroutz**

Mathematik, Naturwissenschaften und Technik

(Geographie und Kolonialwesen siehe unter Volkswirtschaftslehre, Völkerkunde und Geographie. — Versicherungsmathematik siehe unter Versicherungswissenschaft.)

1. Zahlentheorie; Mi. 11-1. **Schoenflies**
2. Allgemeine Einleitung in die Differentialrechnung; Di. 6-8,
eventuell mit einer Übungsstunde. **Schoenflies**
-

3. Experimentalphysik: Mechanik II (Aerostatik und Aerodynamik); Mi. 6-7. **Wachsmuth**
4. Akustik; Do. 6-7. **Wachsmuth**
5. Einrichtung des Mikroskopes und seine Anwendung; Fr. 7-8 N. **Seddig**
6. Über luftelektrische Versuche; Fr. 6-8. **Linke**
7. Physikalisches Kolloquium (14 tägig); Mo. 6^{1/2} s. t. bis 8 N. **Wachsmuth**
8. Großes physikalisches Praktikum. Täglich von 9-1 und 3-7; So. nur 9-1. (Halbtägig oder ganztägig.) **Wachsmuth**
9. Kleines physikalisches Praktikum: a) Einführung in die Experimentalphysik; b) Einführung in die Meßmethoden; Di. Fr. 3-7. **Wachsmuth**
10. Photographisches Praktikum; Fr. 8-12, So. 3-7. (Kann ganz oder halb belegt werden.) **Seddig**
11. Geophysikalisches Praktikum; zweistündig, Mo. zwischen 4 und 8 nach Wahl. **Linke**

12. Transformatoren; Mi. Do. 7-8 N. **Dégisne**
13. Großes elektrotechnisches Praktikum für Fortgeschrittene. Täglich von 9-1 und 3-7; Samstags nur von 9-1. (Kann halbtägig oder ganztägig belegt werden.) **Dégisne**
14. Kleines elektrotechnisches Praktikum I. Meßtechnik und Photometrie; Mo. 3-7. **Dégisne**
15. Kleines elektrotechnisches Praktikum II. Maschinen und Transformatoren; Do. 3-7. **Dégisne**

16. Abriß der Metallurgie, eine Übersicht über die Gewinnung der wichtigsten Metalle (Eisen, Kupfer, Zink etc.); Di. 6-8. **Lorenz**

17. Großes Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie, halbtägig oder ganztägig. Täglich von 9-6, Samstags nur von 9-1. **Lorenz**
18. Kleines Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie (8 Std.). Zweimal wöchentlich halbtägig. **Lorenz**
-
19. Organische Experimentalchemie (Chemie der Benzolderivate, Teerfarbstoffe) II. Teil; Mo. 6-8. **Freund**
20. Die Aufgaben der Chemie im Wandel der Zeiten; Do. 12-1. **Mayer**
21. Über selten vorkommende Elemente und deren technische Verwendung; Fr. 6-7. **Fleischer**
22. Einführung in das Praktikum der quantitativen Analyse (i. G. m. Dr. Speyer); Di. Mi. 5-6. **Freund**
23. Großes chemisches Praktikum (halbtägig oder ganztägig); täglich von 9-6, Sonnabends nur von 9-1. **Freund**
24. Kleines chemisches Praktikum für Anfänger [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse]. (8 Std.). Zweimal wöchentlich halbtägig oder Sonnabends. **Freund**
25. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. Ausgewählte Kapitel der kolonialen Technik. — Mit Exkursionen; So. 11-1. **Becker**
26. Praktische Übungen in der Färberei der Textilfasern; Do. 4-6. **Freund und Mayer**
27. Kleines chemisches Praktikum. (Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium.) [Auch für Anfänger]; So. 3-8. **Becker**

Künste und Fertigkeiten.

1. Übungen in der Technik des Sprechens (2 Std.); Zeit noch
unbestimmt. Jugel
 2. Übungen in der Technik des Sprechens für Vorgeschriftene
(2 Std.); Zeit noch unbestimmt. Jugel
-

Von Anfang Mai bis Ende Juni 1913 findet der von der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, der Frankfurter städtischen Verwaltung, dem Institut für Gemeinwohl und der Akademie gemeinschaftlich veranstaltete **XVII. Fortbildungskursus für höhere Verwaltungsbeamte** statt. Anfragen und Gesuche um Zusendung des Programms sind an das **Sekretariat der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, Frankfurt a. M., Kettenhofweg 27**, zu richten.

VIII. Verzeichnis der Dozenten, welche im Sommer-Semester 1913 lesen

A. Mitglieder des Dozentenkollegiums

Arndt

1. Praktische Nationalökonomie [Wirtschafts- und Sozialpolitik] (5 Std.).
2. Kolonialwesen und Kolonialpolitik (1 Std.).
3. *Besprechung wichtigerer Fragen der äußeren Wirtschafts- und Machtpolitik, insbesondere der Kolonialpolitik* (2 Std. 14 tägig).

Volkswirtschaftliches Seminar:

4. Mündliche und schriftliche Übungen (2 Std.).

Brendel

1. Das Versicherungsgesetz für Angestellte und die privaten Pensionskassen (2 Std.).

Versicherungs-Seminar:

2. Versicherungsrechnung mit Übungen [für Nichtmathematiker] (2 Std.).

Burchard

1. Recht der Handelsgesellschaften (3 Std.).
2. Über Besitz und ausgewählte Fragen des Sachenrechts (1 Std.).
3. Grundzüge des privaten Versicherungsrechts (1 Std.).

Juristisches Seminar:

4. Übungen über Bürgerliches und Handelsrecht (2 Std. 14 tåg.).

Calmes

1. Buchhaltungstheorie (2 Std.).
2. Buchhaltungsübungen [für Vorgeschrittene] (2 Std.).
3. Fabrikbuchhaltung und industrielle Selbstkostenberechnung (1 Std.).

Handelswissenschaftliches Seminar:

4. Referate und Besprechungen (2 Std.).

Cornelius

1. Kants Kritik der reinen Vernunft (2 Std.).

Im Seminar für Philosophie und Pädagogik:

2. Philosophische Übungen für Anfänger [Lektüre und Besprechung von Descartes' Meditationen] (2 Std.).
3. Philosophische Übungen für Fortgeschrittene [die erkenntnistheoretischen Grundlagen der exakten Wissenschaften] (2 Std.).

Curtis

1. Dryden and his Age (1 Std.).
2. Einführung ins Altenglische mit Lektüreübungen (2 Std.).

Englisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen:
(2 Std.).
4. Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen:
(2 Std.).

Deckert

1. Das britische Weltreich (3 Std.).

Geographisches Seminar:

2. Seminarübungen (2 Std.).
3. Freie wissenschaftliche Arbeiten (nach Bedarf).

Déguisne

1. Transformatoren (2 Std.).
2. Kleines elektrotechnisches Praktikum I. Meßtechnik und Photometrie (4 Std.).
3. Kleines elektrotechnisches Praktikum II. Maschinen und Transformatoren (4 Std.).
4. Großes elektrotechnisches Praktikum [halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (44 Std.)].

Freudenthal

1. Allgemeines und Reichs-Staatsrecht (2 Std.).
2. Völkerrecht (2 Std.).
3. Koloniales Prozess- und Strafrecht (1 Std. 14 tágig).

Juristisches Seminar:

4. a) Übungen zur Einführung in das öffentliche Recht (2 Std. 14 tágig).
b) Wissenschaftliche Arbeiten im Strafrecht und öffentlichen Recht [für Juristen]; Vorträge und Diskussionen (2 Std. 14 tágig).

Freund

1. Organische Experimentalchemie [Chemie der Benzolderivate, Teerfarbstoffe] II. Teil (2 Std.).
2. Einführung in das Praktikum der quantitativen Analyse [in Gemeinschaft mit Dr. Speyer] (2 Std.).
3. Kleines chemisches Praktikum für Anfänger [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse] (8 Std.).
4. Großes chemisches Praktikum [halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (44 Std.)].
5. Praktische Übungen in der Färberei der Textilfasern [gemeinsam mit Privatdozent Dr. Mayer] (2 Std.).

Friedwagner

1. Historische Syntax der französischen Sprache: [Fortsetzung] (2 Std.).
2. Geschichte der französischen Literatur in der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts (1 Std.).

Romanisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Dantes „Inferno“ (2 Std. 14 tägig).
4. Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen: Übungen zur altfranzösischen Sprache und Literatur (2 Std.).

Küntzel

1. Das heutige England in geschichtlicher Entwicklung (2 Std.).

Historisches Seminar:

2. Abteilung A: Akademisch-historische Gesellschaft (2 Std. 14 tägig).
3. Abteilung B: Historische Übungen [aus der Geschichte der politischen Parteien, insbesondere der politischen Romantik] (2 Std.).
4. Abteilung C: Quellenlektüre zur Geschichte des Mittelalters (2 Std. 14 tägig).

Lorenz

1. Abriß der Metallurgie, eine Übersicht über die Gewinnung der wichtigsten Metalle [Eisen, Kupfer, Zink etc.] (2 Std.).
2. Kleines Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie (8 Std.).
3. Großes Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie. [Kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (44 Std.) belegt werden.]

Panzer

1. Walther von der Vogelweide (2 Std.).

Germanisches Seminar:

2. Abteilung A: Akademisch-germanistische Gesellschaft (2 Std. 14 tagig).
3. Abteilung B: für Studierende: Gotische Übungen (2 Std.).

Pohle

1. Entstehung und Verfassung der modernen Volkswirtschaft [Allgemeine oder theoretische Volkswirtschaftslehre, I. Teil] (2 Std.).
2. Der Kreislauf des Wirtschaftslebens ^u in der modernen Volkswirtschaft [Allgemeine oder theoretische Volkswirtschaftslehre, II. Teil] (3 Std.).

Volkswirtschaftliches Seminar:

3. Referate und Übungen [i. G. m. Prof. Dr. Voigt] (2 Std.).

Schoenflies

1. Zahlentheorie (2 Std.).
2. Allgemeine Einleitung in die Differentialrechnung (2 Std.).

Schumann

1. Grundzüge der Naturphilosophie (2 Std.).

Im Psychologischen Institut:

2. Experimentell-psychologisches Praktikum [i. G. m. Dr. phil. A. Gelb] (2 Std.). Für Teilnehmer an: „Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene“ gratis.
3. Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene; gilt als fünfstündige Vorlesung.

Voigt

1. Finanzwissenschaft (3 Std.).
2. Geld- und Kreditwesen (2 Std.).

Volkswirtschaftliches Seminar:

3. Referate und Übungen (2 Std.) [i. G. mit Prof. Dr. Pohle].

Wachsmuth

1. Experimentalphysik: Mechanik II [Aerostatik und Aerodynamik] (1 Std.).
2. Akustik (1 Std.).

3. Physikalisches Kolloquium (2 Std. 14 tagig).
4. Kleines physikalisches Praktikum (8 Std.).
 - a) Einführung in die Experimentalphysik,
 - b) Einführung in die Meßmethoden.
5. Großes physikalisches Praktikum. [Kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (44 Std.) belegt werden.]

B. Dozenten mit dauerndem Lehrauftrag

Klumker

1. Theorie und Geschichte der Fürsorge (2 Std.).
2. Grundprobleme der Jugendfürsorge (1 Std.).

Volkswirtschaftliches Seminar.

Abteilung für Armen- und Fürsorgewesen:

3. Praktische Übungen mit Besichtigungen [Erziehungsanstalten] (2 Std.).
4. Praktische Übungen aus dem Gebiete der Kriminalstatistik (1 Std.).

Schmidt

1. Börsengeschäfte (3 Std.).
2. Warenhandel (1 Std.).
3. Warenkalkulation (2 Std.).
4. Politische Arithmetik (1 Std.).

Handelswissenschaftliches Seminar:

5. Besprechungen und Referate über Börseneinrichtungen, Borsenunsanzen (2 Std. 14 tagig).

C. Privatdozenten

Cahn

1. öffentliches Gewerberecht [Recht der Reichsgewerbeordnung] mit besonderer Berücksichtigung des Rechts des Arbeiterschutzes (1 Std.).

Juristisches Proseminar:

2. Übungen auf dem Gebiete der Reichs-Versicherungsordnung und des Angestelltenversicherungsgesetzes (1 Std.).

Ewald

- 1.

Fleischer

1. Über selten vorkommende Elemente und deren technische Verwendung (1 Std.).

Foerster

Historisches Seminar, Kirchenhistorische Abteilung:

1. Übungen (2 Std. 14 tägig).

Franz

1. Wirtschaftliche Entwicklung der Vereinigten Staaten (1 Std.).

Haymann

1. Das Kaufgeschäft mit besonderer Berücksichtigung des Handelsverkehrs (1 Std.).

Köhler

1. Tonpsychologie und Einleitung in die Musikpsychologie (2 Std.).
2. Die Philosophie Henri Bergsons (1 Std.).

Kraus

1. Allgemeine politische Geographie (1 Std.).

Mayer

1. Die Aufgaben der Chemie im Wandel der Zeiten (1 Std.).
2. Praktische Übungen in der Färberei der Textilfasern [gemeinsam mit Professor Dr. Freund] (2 Std.).

Schultze

1. Psychologisch-pädagogische Übungen, I. Teil (2 Std.).
2. Lektüre von Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ (2 Std.).

Seddig

1. Einrichtung des Mikroskopes und seine Anwendung (1 Std.).
2. Photographisches Praktikum (4 oder 8 Std.).

Wertheimer

1. Erkenntnistheoretische Probleme (2 Std.).
2. Psychologie des Gedächtnisses (1 Std.).

D. Assistenten

Adamantoff

1. Einführung in die russische Sprache [für Anfänger] (2 Std.).
2. Lektüre eines neueren russischen Schriftstellers und Sprechübungen [für Vorgeschriftene] (2 Std.).

Chalmers

1. Englische handelstechnische Lektüre (2 Std.).
2. Englische Handelskorrespondenz für Anfänger (2 Std.).
3. Englische Handelskorrespondenz, Mittelkursus (2 Std.).
4. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschriftene (2 Std.).

Denby

1. Late Victorian and Contemporary English Poetry (1 Std.).
2. Englische Lektüre und Sprechübungen. Abteilung A [für Vorgeschriftene]: Robert Burns, Poems and Songs (2 Std.).
3. Englische Lektüre und Sprechübungen. Abt. B (Mittelstufe): Galsworthy, Fraternity (2 Std.).
4. Englische Lektüre und Sprechübungen. Abt. C (für weniger Geübte): Doyle, A Study in Scarlet (2 Std.).

Englisches Proseminar:

5. Neuenglische Übungen für Philologen. Abt. A (2 Std.).
Abt. B (2 Std.).

Dröll

1. Devisen- und Edelmetallrechnung mit Arbitragen (3 Std.).

de la Juillière

1. Baudelaire, Verlaine et leur école (1 Std.).
2. Leichtere französische Lektüre und Sprechübungen: Maeterlinck, „L'Oiseau bleu“ (2 Std.).
3. Französische Lektüre und Sprechübungen, Mittelstufe: George Sand, „Les beaux Messieurs de Bois-Doré“ (2 Std.).
4. Französische Lektüre und Sprechübungen für Vorgeschrittene: Alph. Daudet, „L'Immortel“ (2 Std.).

Romanisches Proseminar:

5. Mündliche und schriftliche Übungen in der modernen französischen Sprache für Neuphilologen.
Abteilung A: Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische und Lektüre von André Savignon, „Les filles de la pluie“ (2 Std.).
Abteilung B: Emile Augier, „Les Fourchambault“; schriftliche und mündliche Übungen (2 Std.).

van der Meer

1. Einführung in die niederländische Sprache im Anschluß an die Lektüre eines einfachen neuniederländischen Textes. Sprech- und Schreibübungen [für Anfänger] (2 Std.).
2. Niederländisch für Vorgeschrittene: Lektüre eines schwereren neuniederländischen Textes oder Handelskorrespondenz nach Wunsch und Bedarf. Fortsetzung der Sprech- und Schreibübungen (2 Std.).

Seure

1. Französische handelstechnische Lektüre (2 Std.).

Terracini

1. Einführung in die italienische Sprache (2 Std.).
2. Italienische Sprechübungen und leichtere Lektüre [Mittelstufe] (2 Std.).
3. Italienische Lektüre und Sprechübungen für Vorgeschrittene (2 Std.).

Romanisches Proseminar:

Übungen auf dem Gebiet der altitalienischen Sprache [Nur für Studierende der neueren Sprachen (1 Std.).

Toroutz

1. Einführung in die rumänische Sprache im Anschluß an die Lektüre rumänischer Texte [für Anfänger] (2 Std.).
2. Lektüre rumänischer Texte und Sprechübungen, nach Wunsch und Bedarf auch Handelskorrespondenz [Mittelkursus] (2 Std.).
3. Rumänische Lektüre und Sprechübungen für Vorgeschrittelene: Mihail Eminescu [Poezii]; Geniu Pustiu [Prosa] (1 Std.).

Romanisches Proseminar:

4. Rumänische Übungen [Nur für Studierende der neueren Sprachen] (1 Std.).

E. Dozenten im Nebenamt und Dozenten auswärtiger Hochschulen

Becker

1. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. Ausgewählte Kapitel der kolonialen Technik. — Mit Exkursionen (2 Std.).
2. Kleines chemisches Praktikum: Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger.] (5 Std.).

Bleicher

1. Ökonomik der Lebensversicherung (1 Std.).

Gräfenberg

1. Einführung in das Studium der spanischen Sprache [II. Sem.] (2 Std.).
2. Lektüre eines neueren spanischen Schriftstellers (1 Std.).
3. Spanische Handelskorrespondenz und Übungen im Lesen von spanischen Originalbriefen (1 Std.).

Hagen

1. Die Australier und ihre Kultur (1 Std.).

Heraeus

1. Lateinische Lektüre für Studierende der romanischen Philologie [Vulgärlatein] (2 Std.).

Linke

1. Über luftelektrische Versuche (2 Std.).
2. Geophysikalisches Praktikum (2 Std.).

Müller

1. Darstellungen des Volkslebens in der alten deutschen und niederländischen Kunst. Mit Lichtbildern und Demonstrationen in den städtischen Sammlungen (2 Std.).

Pfeifer

1. Französische Handelskorrespondenz für Anfänger (2 Std.).

Handelslehrer-Seminar:

2. Neuere Probleme auf dem Gebiete des kaufmännischen Unterrichtswesens. Allgemeine Methodik des kaufmännischen Unterrichts. — Lehrproben und Konferenzen (2 Std.).

Stein

1. Genossenschaftswesen (1 Std.).
2. Besprechung kommunal- und sozialpolitischer Fragen mit Besichtigungen (2 Std.).

Trumpler

1. Börse, Börseneinrichtungen und Börsengeschäfte (1 Std.).

F. Lehrer der Künste und Fertigkeiten

Jugel

1. Übungen in der Technik des Sprechens (2 Std.).
 2. Übungen in der Technik des Sprechens für Vorgeschrittene (2 Std.).
-

IX. Verwaltung

1. Kommissar der königlichen Regierung

Ober-Präsident Hengstenberg, Exzellenz, Cassel.

2. Grosser Rat

- *Oberbürgermeister a. D. Dr. F. Adickes, Vorsitzender;
- *Dr. W. Merton, stellvertretender Vorsitzender;
Oberbürgermeister G. Voigt;
- *Rektor Professor Dr. F. Panzer;
- *Prorektor Professor Dr. B. Freudenthal;
Geh. Kommerzienrat J. Andreae;
Professor Dr. P. Arndt;
Justizrat Dr. E. Auerbach;
- *Direktor Th. Curti;
- *Stadtrat Dr. C. Flesch;
- *Geh. Justizrat Dr. Fr. Friedleben;
- *Professor E. Hartmann;
Geh. Justizrat Dr. H. Oswald;
Geh. Kommerzienrat R. v. Passavant;
W. vom Rath;
Professor Dr. H. Rössler;
- *Stadtrat Professor Dr. Ph. Stein;
Professor Dr. R. Wachsmuth;
Stadtrat Dr. J. Zichen.

Die mit * bezeichneten Herren gehören zugleich dem Verwaltungsausschuß an.

3. Rektor

Professor Dr. F. Panzer.

4. Prorektor

Professor Dr. B. Freudenthal.

5. Sekretär der Akademie

Professor Dr. A. Voigt.

6. Beamte

K. Bolhoevener, Quästor;
H. Enghusen, Kassierer;
F. Schleich, Gegenbuchführer;
F. Krause, Bibliotheksbeamter der vereinigten Staats-
und Handelswissenschaftlichen Seminare;
P. Schermuly, Pedell.

X. Seminare und Institute

1. Volkswirtschaftliches Seminar

Direktoren: Professor Dr. P. Arndt;
Professor Dr. L. Pohle;
Professor Dr. A. Voigt.

Abteilung für Armen- und Fürsorgewesen:

Direktor: Professor Dr. Chr. J. Klumker.

2. Geographisches Seminar und Geographisches Institut

Direktor: Professor Dr. E. Deckert.

3. Juristisches Seminar

Direktoren: Professor Dr. K. Burchard;
Professor Dr. B. Freudenthal.

4. Versicherungswissenschaftliches Seminar

Direktor: Professor Dr. M. Brendel.

5. Statistisches Seminar.

Direktor: Professor Dr. H. Bleicher.

6. Handelswissenschaftliches und Handelslehrer-Seminar

Direktor: Professor Dr. A. Calmes.

Mit der Leitung des Handelslehrer-Seminars beauftragt:

Direktor B. Pfeifer.

7. Seminar für Philosophie und Pädagogik

Direktoren: Professor Dr. H. Cornelius;

Professor Dr. F. Schumann.

8. Psychologisches Institut

Direktor: Professor Dr. F. Schumann;

Assistenten: Privatdozent Dr. W. Köhler;

Dr. A. Gelb.

9. Historisches Seminar

Direktor: Professor Dr. G. Küntzel.

Abteilung für Kirchengeschichte:

Leiter: Privatdozent D. E. Foerster.

10. Germanisches Seminar

Direktor: Professor Dr. F. Panzer.

11. Englisches Seminar

Direktor: Professor Dr. F. Curtis;

Assistent: Dr. M. Denby.

12. Romanisches Seminar

Direktor: Professor Dr. M. Friedwagner;

Assistenten: Dr. P. de la Juillière;

Dr. B. Terracini;

J. Toroutz.



Institute des Physikalischen Vereins

13. Physikalisches Institut

Direktor: Professor Dr. R. Wachsmuth;
Abteilungsvorstand für wissenschaftliche Photographie:
Privatdozent Dr. M. Seddig;
Assistent: Dr. St. Sachs.

14. Chemisches Institut

Direktor: Professor Dr. M. Freund;
Assistenten: Privatdozent Dr. F. Mayer;
Dr. E. Speyer;
Privatdozent Dr. K. Fleischer.

15. Institut für physikalische Chemie und Metallurgie

Direktor: Professor Dr. R. Lorenz;
Assistent: Dr. phil. nat. W. Eitel.

16. Elektrotechnisches Institut

Direktor: Professor Dr. K. Déguisne;
Assistenten: Dipl.-Ing. L. Werner;
Dipl.-Ing. Kleinhaus.

17. Meteorologisch-geophysikalisches Institut

Direktor: Dr. F. Linke;
Assistent: F. Mönch.

18. Sternwarte

Direktor: Professor Dr. M. Brendel;
Assistenten: Dr. A. Brill;
K. Boda.

XI. Prüfungskommissionen

**Kommission für die kaufmännische Diplomprüfung
und
für die Handelslehrerprüfung**

Vorsitzender und Vertreter der Staatsregierung:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister a. D.

Erster stellvertretender Vorsitzender:

Geheimer Kommerzienrat J. Andreae, Präsident der
Handelskammer.

Zweiter stellvertretender Vorsitzender:

Professor Dr. K. Burchard.

Mitglieder:

Professor Dr. P. Arndt;
Geh. Baurat Professor O. Berndt;
Professor Dr. A. Calmes;
Professor Dr. F. Curtis;
Professor Dr. E. Deckert;
Professor Dr. B. Freudenthal;
Professor Dr. M. Freund;
Professor Dr. M. Friedwagner;
Professor Dr. L. Pohle;
F. Schmidt;
Professor Dr. A. Voigt.

Von dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten ernannte

Kommission für die Prüfung von Versicherungsverständigen

Vorsitzender:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister a. D.

Stellvertretender Vorsitzender:

Stadtrat Professor Dr. H. Bleicher.

Mitglieder:

Professor Dr. P. Arndt;
Professor Dr. M. Brendel;
Professor Dr. K. Burchard;
Professor Dr. A. Calmes;
Professor Dr. B. Freudenthal;
Professor Dr. L. Pohle;
F. Schmidt;
Professor Dr. A. Voigt.

Außerordentliches Mitglied:

Professor Dr. F. Curtis.

Die Prüfungsordnungen sind unentgeltlich beim Pfortner
zu haben.

XII. Wohnungen der Dozenten.

- Lic. theol. P. Adamantoff, Diakonus an der russischen Kirche,
Wiesbaden, Mainzerstraße 54.
- Professor Dr. P. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180.
- Professor Dr. H. Becker, Myliusstraße 44/o.
- Stadtrat Professor Dr. H. Bleicher, Mauerweg 18.
- Professor Dr. M. Brendel, Friedrichstraße 38.
- Professor Dr. K. Burchard, Beethovenstraße 69I.
- Privatdozent Dr. E. Cahn, Am Dornbusch 10II.
- Professor Dr. A. Calmes, Oberursel, Taunusstraße 26.
- A. Chalmers, B. Sc. (Econ.) Lond., Fichardstraße 18.
- Professor Dr. H. Cornelius, Oberursel, Oberhöchstädter Berg.
- Professor Dr. F. Curtis, Homburg v. d. Höhe, Homburgerstraße 65.
- Professor Dr. E. Deckert, Mendelssohnstraße 53I.
- Professor Dr. C. Déguisne, Grüneburgweg 135.
- Dr. M. Denby, Unterlindau 55II.
- K. Dröll, Oberlehrer an der Städt. Handelslehranstalt, Schwanthaler-
straße 58II.
- Privatdozent Dr. W. Ewald, beurlaubt.
- Privatdozent Dr. K. Fleischer, Physikalischer Verein, Kettenhof-
weg 136.*
- Privatdozent D. E. Foerster, Pfarrer der deutsch-reformierten
Gemeinde, Bürgerstraße 5.
- Privatdozent Professor Dr. A. Franz, Oberlehrer an der Liebig-
Realschule, Eschersheimer Landstraße 38.
- Professor Dr. B. Freudenthal, Prorektor, Rossertstraße 11.
- Professor Dr. M. Freund, Schubertstraße 20.
- Professor Dr. M. Friedwagner, Bleichstraße 58 (Eingang: Kröger-
straße 2).
- Professor Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der Städtischen
Handelslehranstalt, Hölderlinstraße 20.
- Hofrat Dr. med. et phil. h. c. B. Hagen, Leiter (im Ehrenamt) des
Museums für Völkerkunde, Miquelstraße 5/o.
- Privatdozent Dr. Fr. Haymann, Landrichter, Holzhausenstr. 56I.
- Professor Dr. W. Heraeus, Offenbach a. M., Waldstraße 126.

XII. Wohnungen der Dozenten.

- Lic. theol. P. Adamantoff, Diakonus an der russischen Kirche, 27
Wiesbaden, Mainzerstraße 54.
- Professor Dr. P. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180. 20, 21
- Professor Dr. H. Becker, Myliusstraße 44/o. 30
- Stadtrat Professor Dr. H. Bleicher, Mauerweg 18. 22
- Professor Dr. M. Brendel, Friedrichstraße 38. 22, 23
- Professor Dr. K. Burchard, Beethovenstraße 69I. 21, 22
- Privatdozent Dr. E. Cahn, Am Dornbusch 10II. 22
- Professor Dr. A. Calmes, Oberursel, Taunusstraße 26. 23
- A. Chalmers, B. Sc. (Econ.) Lond., Fichardstraße 18. 24
- Professor Dr. H. Cornelius, Oberursel, Oberhöchstädter Berg. 24, 25
- Professor Dr. F. Curtis, Homburg v. d. Höhe, Homburgerstraße 65. 26, 27, 28
- Professor Dr. E. Deckert, Mendelssohnstraße 53I. 21
- Professor Dr. C. Déguisne, Grüneburgweg 135. 29
- Dr. M. Denby, Unterlindau 55II. 26, 28
- K. Dröll, Oberlehrer an der Städt. Handelslehranstalt, Schwanthaler-
straße 58II. 23
-
- Privatdozent Dr. W. Ewald, beurlaubt.
- Privatdozent Dr. K. Fleischer, Physikalischer Verein, Kettenhof-
weg 136. 30
- Privatdozent D. E. Foerster, Pfarrer der deutsch-reformierten
Gemeinde, Bürgerstraße 5. 25
- Privatdozent Professor Dr. A. Franz, Oberlehrer an der Liebig-
Realschule, Eschersheimer Landstraße 38. 20
- Professor Dr. B. Freudenthal, Prorektor, Rossertstraße 11. 22
- Professor Dr. M. Freund, Schubertstraße 20. 30
- Professor Dr. M. Friedwagner, Bleichstraße 58 (Eingang: Kröger-
straße 2). 26, 28
- Professor Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der Städtischen
Handelslehranstalt, Hölderlinstraße 20. 24, 27
- Hofrat Dr. med. et phil. h. c. B. Hagen, Leiter (im Ehrenamt) des
Museums für Völkerkunde, Miquelstraße 5/o. 21
- Privatdozent Dr. Fr. Haymann, Landrichter, Holzhausenstr. 56I. 21
- Professor Dr. W. Heraeus, Offenbach a. M., Waldstraße 126. 26

SS 1893

- P. Jugel, Bockenheimer Landstraße 142/o.
Dr. P. de la Juillière, Eschersheimer Landstraße 9 II.
Professor Dr. Chr. J. Klumker, Wilhelmsbad bei Hanau.
Privatdozent Dr. W. Köhler, Dahlmannstr. 14 I.
Privatdozent Professor Dr. A. Kraus, Oberlehrer an der Städt.
Handelslehranstalt, Eschersheimer Weg 57.
Professor Dr. G. Küntzel, Holbeinstraße 49.
Dr. F. Linke, Dozent am Physikalischen Verein, Kettenhofweg 105.
Professor Dr. R. Lorenz, Kettenhofweg 126.
Privatdozent Dr. F. Mayer, Physikalischer Verein, Kettenhofweg 136.
Dr. M. J. van der Meer, Oberlehrer a. D. beim Mittel- und Handels-
schulunterricht in Niederländ.-Indien, Schloßstraße 123 III.
Professor Dr. B. Müller, Direktor des Städt. Historischen Museums,
Richardstraße 24 I.
Professor Dr. F. Panzer, Rektor, Grillparzerstraße 90.
Sprechstunden in der Akademie: Montag und Donnerstag 12—1 Uhr.
Direktor B. Pfeifer, Hanau, Spessartstraße 18 I.
Professor Dr. L. Pohle, Oberlindau 81.
Sprechstunden: Dienstag und Freitag 4—5 Uhr in der Wohnung.
F. Schmidt, Oberursel, Altkönigstraße 2 a.
Professor Dr. A. Schoenflies, Schumannstraße 62/o.
Privatdozent Dr. O. Schultze, Briefadresse: Frankfurt a. M., Jordan-
straße 17.
Professor Dr. F. Schumann, Mendelssohnstraße 79 III.
Privatdozent Dr. M. Seddig, Villenkolonie Buchschlag, Eleonoren-
anlage 3.
E. Seure, Wohnung z. Z. noch unbestimmt.
Stadtrat Professor Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für
Gemeinwohl, Liebigstraße 27 b III.
Dr. B. Terracini, Niedenau 78.
J. Toroutz, Bleichstraße 19.
Dr. H. Trumpler, Syndikus der Handelskammer, Leerbachstr. 44.
Professor Dr. A. Voigt, Sekretär der Akademie, Fuchstanzstr. 33,
Rödelheim.
Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch von 6—7 Uhr.
Professor Dr. R. Wachsmuth, Grillparzerstraße 83.
Privatdozent Dr. M. Wertheimer, Homburgerstraße 34.

- P. Jugel, Bockenheimer Landstraße 142/o. 31
Dr. P. de la Juillière, Eschersheimer Landstraße 9II. 26, 28
Professor Dr. Chr. J. Klunker, Wilhelmsbad bei Hanau. 20, 21
Privatdozent Dr. W. Köhler, Dahlmannstr. 14I. 24
Privatdozent Professor Dr. A. Kraus, Oberlehrer an der Städt. 21
Handelslehranstalt, Eschersheimer Weg 57.
Professor Dr. G. Küntzel, Holbeinstraße 49. 25
Dr. F. Linke, Dozent am Physikalischen Verein, Kettenhofweg 105. 29
Professor Dr. R. Lorenz, Kettenhofweg 126. 29, 30
Privatdozent Dr. F. Mayer, Physikalischer Verein, Kettenhofweg 136. 30
Dr. M. J. van der Meer, Oberlehrer a. D. beim Mittel- und Handels- 25, 26
schulunterricht in Niederländ.-Indien, Schloßstraße 123III.
Professor Dr. B. Müller, Direktor des Städt. Historischen Museums, 25
Richardstraße 24I.
Professor Dr. F. Panzer, Rektor, Grillparzerstraße 90. 25, 27
Sprechstunden in der Akademie: Montag und Donnerstag 12—1 Uhr.
Direktor B. Pfeifer, Hanau, Spessartstraße 18I. 23, 24
Professor Dr. L. Pohle, Oberlindau 81. 20, 21.
Sprechstunden: Dienstag und Freitag 4—5 Uhr in der Wohnung.
-F. Schmidt, Oberursel, Altkönigstraße 2a. 23.
Professor Dr. A. Schoenflies, Schumannstraße 62/o. 28
Privatdozent Dr. O. Schultze, Briefadresse: Frankfurt a. M., Jordan- 24
straße 17.
Professor Dr. F. Schumann, Mendelssohnstraße 79III. 24, 25
Privatdozent Dr. M. Seddig, Villenkolonie Buchschlag, Eleonoren- 29
anlage 3.
E. Seure, Wohnung z. Z. noch unbestimmt. 24
Stadtrat Professor Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für 20, 21
Gemeinwohl, Liebigstraße 27bIII.
Dr. B. Terracini, Niedenau 78. 27, 28
J. Toroutz, Bleichstraße 19. 27, 28
Dr. H. Trumpler, Syndikus der Handelskammer, Leerbachstr. 44. 21
Professor Dr. A. Voigt, Sekretär der Akademie, Fuchstanzstr. 33. 20, 21
Rüdelheim.
Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch von 6—7 Uhr.
Professor Dr. R. Wachsmuth, Grillparzerstraße 83. 29
Privatdozent Dr. M. Wertheimer, Homburgerstraße 34. 24



Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main.

Vorläufiger Stundenplan für das Sommer-Semester 1918.

Zeit.	Montag.	Hörsaal	Dienstag.	Hörsaal	Mittwoch.	Hörsaal	Donnerstag.	Hörsaal	Freitag.	Hörsaal	Sonabend.	Hörsaal	Zeit.
7-8	Drüll. Devien- und Edelmetallrechnung.	F	Drüll. Devien- und Edelmetallrechnung.	F	Drüll. Devien- und Edelmetallrechnung.	F							7-8
8-9	Schmidt. Politische Arithmetik.	B	Freudenthal. Kolonial- und Strafrecht.	D	Freudenthal. Allgemeines und Reichsstaatsrecht.	A	Calmes. Handelswissenschaftl. Seminar (8 ^{1/2} -10h).	Seminar.	Freudenthal. Allgemeines und Reichsstaatsrecht.	A	Calmes. Fabrikbuchhaltung u. industrielle Selbstkostenrechnung.	B	8-9
9-10	Burchard. Recht der Handelsgesellschaften.	A	Burchard. Recht der Handelsgesellschaften.	A	Burchard. Recht der Handelsgesellschaften.	A	Burchard. Über Besitz und ausgewählte Fragen des Sachenrechts.	A	Calmes. Buchhaltungstheorie. (Vorg. 8 ^{1/2} -10h).	D	Calmes. Buchhaltungstheorie.	B	9-10
10-11	Arndt. Praktische Nationalökonomie.	A	Arndt. Praktische Nationalökonomie.	A	Arndt. Praktische Nationalökonomie.	A	Deckert. Das britische Weltreich.	H	Calmes. Handelswissenschaftl. Seminar (9 ^{1/2} -10h).	B	Calmes. Handelswissenschaftl. Seminar (9 ^{1/2} -10h).	B	10-11
11-12	Arndt. Praktische Nationalökonomie.	A	Arndt. Praktische Nationalökonomie.	A	Arndt. Praktische Nationalökonomie.	A	Deckert. Das britische Weltreich.	H	Calmes. Handelswissenschaftl. Seminar (9 ^{1/2} -10h).	B	Calmes. Handelswissenschaftl. Seminar (9 ^{1/2} -10h).	B	11-12
12-1	Voigt. Gold- und Kreditwesen.	B	Pohle. Allgemeine oder theoretische Volkswirtschaftslehre. I. Teil.	A	Voigt. Finanzwissenschaft.	B	Voigt. Finanzwissenschaft.	B	Pohle. Allgemeine oder theoretische Volkswirtschaftslehre. I. Teil.	A	Breidel. Versicherungswissenschaft mit Übungen.	Seminar.	12-1
3-4	Freier. Franz. Handelskorrespondenz f. Anfänger.	D	Terracini. Ital. Sprechüb. u. leicht. Lekt. (Mittels).	A	Freier. Handelskorrespondenz.	A	Dignaine. Kleines elektrotechnisches Praktikum II.	Elektrotech. Praktikum.	Freier. Handelskorrespondenz.	A	Seddig. Photographisches Praktikum.	Chem. Institut.	3-4
4-5	Freier. Franz. Handelskorrespondenz f. Anfänger.	D	Terracini. Ital. Sprechüb. u. leicht. Lekt. (Mittels).	A	Freier. Handelskorrespondenz.	A	Dignaine. Kleines elektrotechnisches Praktikum II.	Elektrotech. Praktikum.	Freier. Handelskorrespondenz.	A	Seddig. Photographisches Praktikum.	Chem. Institut.	4-5
5-6	Klimmer. Theorie und Geschichte der Fürsorge.	B	Klimmer. Theorie und Geschichte der Fürsorge.	B	Klimmer. Theorie und Geschichte der Fürsorge.	B	Klimmer. Theorie und Geschichte der Fürsorge.	B	Klimmer. Theorie und Geschichte der Fürsorge.	B	Klimmer. Theorie und Geschichte der Fürsorge.	B	5-6
6-7	Burchard. Üg. in Bürger- u. Handelsrecht (14 Stg.).	Seminar.	Burchard. Üg. in Bürger- u. Handelsrecht (14 Stg.).	Seminar.	Burchard. Üg. in Bürger- u. Handelsrecht (14 Stg.).	Seminar.	Burchard. Üg. in Bürger- u. Handelsrecht (14 Stg.).	Seminar.	Burchard. Üg. in Bürger- u. Handelsrecht (14 Stg.).	Seminar.	Burchard. Üg. in Bürger- u. Handelsrecht (14 Stg.).	Seminar.	6-7
7-8	Trumpler. Börsen- und Wechselrecht (14 Stg.).	Seminar.	Trumpler. Börsen- und Wechselrecht (14 Stg.).	Seminar.	Trumpler. Börsen- und Wechselrecht (14 Stg.).	Seminar.	Trumpler. Börsen- und Wechselrecht (14 Stg.).	Seminar.	Trumpler. Börsen- und Wechselrecht (14 Stg.).	Seminar.	Trumpler. Börsen- und Wechselrecht (14 Stg.).	Seminar.	7-8
8-9	van der Meer. Einl. i. d. niederl. Sprache (f. Anf.).	C	Chalmers. Engl. Handelskorrespondenz f. Vorg.	D	Chalmers. Engl. Handelskorrespondenz f. Vorg.	D	de la Jullière. Romanisches Proseminar, Abt. A.	Seminar.	Chalmers. Engl. Handelskorrespondenz f. Vorg.	D	Chalmers. Engl. Handelskorrespondenz f. Vorg.	D	8-9
9-10	Passer. Germanisches Seminar, Abt. A. (14 Stg.).	Seminar.	Kittel. Historisches Seminar, Abt. A. (14 Stg.).	Seminar.	Kittel. Historisches Seminar, Abt. A. (14 Stg.).	Seminar.	Kittel. Historisches Seminar, Abt. A. (14 Stg.).	Seminar.	Kittel. Historisches Seminar, Abt. A. (14 Stg.).	Seminar.	Kittel. Historisches Seminar, Abt. A. (14 Stg.).	Seminar.	9-10

Zeit noch unbestimmt: Jügel. Übungen in der Technik des Sprechens (2 Stg.). — Jügel. Übungen in der Technik des Sprechens für Vorgesetzte (2 Stg.).
Bemerkungen: Klimmer. Praktische Übungen mit Besichtigungen (Praktikumsstunden), Mittwoch Nachmittag (2 Stg.). — Deckert. Preis wissenschaftliche Arbeiten (nach Bedarf). — Schumann. Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene. Nach Bedarf (gilt als fünfstündige Vorlesung). — Wachsmuth. Großes physikalisches Praktikum. Täglich von 9-11 und 3-7; So. nur von 9-11 (halbtägig oder ganztägig). — Linke. Geophysikalische Übungen. Montag zwischen 4 und 8 Uhr nach Wahl. — Dignaine. Großes elektrotechnisches Praktikum. Täglich von 9-11 (Klein halbtägig [2 Stg.] oder ganztägig [4 Stg.] halbtägig oder ganztägig). — Lorenz. Großes Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie, einmal wöchentlich halbtägig (nach freier Wahl). — Freund. Großes chemisches Praktikum (halbtägig [24 Stg.] oder ganztägig [14 Stg.]). Täglich von 9-4; So. nur von 9-11. — Freund. Kleines chemisches Praktikum für Anfänger. (Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse). Zweimal wöchentlich halbtägig oder Sonntags.
Das ausführliche Vorlesungsverzeichnis mit Zulassungsbedingungen usw. sowie die Prüfungsordnungen und alle Drucksachen der Akademie sind mietfrei beim Portier (Tel. II, 2216) zu haben oder durch die Quäkter der Akademie, Jordanstrasse 17 (Tel. II, 2214), zu beziehen.
Wegen Anmeldung, Belegen der Vorlesungen, Zahlung der Kollegengelder usw. sind die Anschläge am schwarzen Brett zu beachten.

1. 2. 13. 1800. — A. 1822.12.